

Buchbesprechungen

Entzündliche Erkrankungen des Dün- und Dickdarmes

Morbus Crohn – Colitis ulcerosa

Herausgeber: *F. P. Gall und H. Groitl*, Erlangen

Perimed-Verlag, Erlangen

272 Seiten, 92 Abb. und Tab., kart., DM 96,-

ISBN 3-88429-109-2

Der nun in der 2. Auflage vorliegende Symposiumsband einer wissenschaftlichen Tagung über den Morbus Crohn und die Colitis ulcerosa, welche an der Chirurgischen Klinik im November 1980 in Erlangen stattfand, stellt aus der Sicht namhafter in- und ausländischer Referenten die aktuelle Problematik bei entzündlichen Erkrankungen des Dün- und Dickdarmes dar. Der in 8 Kapitel gegliederte Band geht zunächst auf die allgemeinen Probleme der Stomatherapie ein. Dabei wird sowohl auf allgemeine chirurgische Probleme, als auch auf die Möglichkeiten eines kontinenten Colostomas, eingegangen. Daneben wird über Nachsorgeprobleme und deren organisatorische Lösung bei Stomaträgern berichtet. In dem folgenden Kapitel über Ätiologie und Pathologie wird aus verschiedener Sicht die Genese der entzündlichen Darm-erkrankungen diskutiert, aber auch auf die vielen ungeklärten Probleme hingewiesen.

Der Abschnitt klinische Diagnostik und konservative Therapie faßt sowohl gesicherte Fakten in aktualisierter Form zusammen und daneben aber auch neuere Untersuchungen, speziell zur Durchblutungssituation der erkrankten Darmabschnitte. Ferner wird über die Kontinenzprobleme bei Patienten mit komplizierten Analfisteln bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa berichtet. Auf die Rolle der parenteralen Ernährung im Therapiekonzept beim Morbus Crohn wird im folgenden Kapitel eingegangen und dieser neben dem reinen Ausgleich bzw. der Prophylaxe von Defiziten ein echter therapeutischer Effekt zugesprochen.

Auf die besondere Problematik der entzündlichen Darm-erkrankungen im Kindesalter sowie auf die psychosomatischen Möglichkeiten geht ein gesondertes Kapitel ein. Es folgt eine Zusammenfassung freier Vorträge, in welcher vorwiegend aus chirurgischer Sicht auf unterschiedliche Aspekte der Erkrankung eingegangen wird, aber auch über Schwangerschaftsverlauf bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa berichtet wird. Es schließt sich das umfangreichste Kapitel über die chirurgische Therapie an, wobei auf 57 Seiten von international angesehenen Experten über den derzeitigen Stand der chirurgischen Therapie berichtet wird. Es wird dies abgerundet durch ein Diskussionskapitel, in welchem verschiedene Aspekte nochmals präzisiert werden und die große persönliche Erfahrung der Autoren deutlich wird.

Die teilweise in englischer Sprache wiedergegebenen Referate stellen insgesamt eine interessante und aktuelle Bestandsaufnahme dar. Das Buch ist deshalb jedem zu empfehlen, der sich

mit der Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Dün- und Dickdarms beschäftigt.

W. Kautzenberger, Ulm

Spurenelemente – Bedeutung für Chirurgie, Anästhesiologie und Intensivmedizin

Kolloquium am 6. und 7. November 1981 in Darmstadt

I. Staib (Hrsg.)

Schattauer, Stuttgart, New York 1982

X, 278 Seiten, 108 Abbildungen, 48 Tabellen, kart. DM 42,-

ISBN 3-7945-0894-7

Die Spurenelemente haben in den letzten Jahren doch einige »Spuren« hinterlassen. Seit den 60er Jahren findet nahezu jährlich ein Symposium mit diesem Titel statt, in dem insbesondere das Kalium-Magnesium-Aspartat und das Zink eine hervorragende Rolle eingenommen hat.

In dem vorliegenden Band sind die 15 Referate des Darmstädter Kolloquiums zusammengefaßt, die sich neben allgemeinen und grundlegenden Beiträgen der Physiologie und Pharmakologie neuerer tierexperimenteller Untersuchungen zum Natrium- und Kalium-Transport an Membran-Modellen nach Inhalationsanaesthetica widmen. Klinische Bedeutung hat die Feststellung, daß es im neurogenen Schock zu einer Permeabilitätssteigerung insbesondere ins Lungengewebe kommt, was den Einstrom von Zink im Lungengewebe erklärt. Eine Reihe weiterer Referate behandelt die Kationenveränderungen beim Myokardinfarkt bzw. beim kardiogenen Schock, wobei ähnliche Zinkverluste festgestellt wurden. Eine weitere Gruppe von Referaten behandelt schließlich die Elektrolyt- und Spurenelement-Substitution vor, während und nach herzchirurgischen Operationen. Neben der überragenden Bedeutung des intraoperativen Kaliumverlustes ist der Verlust von Magnesium, Zink und Kupfer hier ebenfalls nicht unbedeutend. Die eindeutige Überlegenheit der Aspartat-Substitution auf die verbesserte myokardiale Kontraktilität wird unterstrichen. Abgerundet wird dieses Symposium durch Referate aus dem Bereich der postoperativen Neugeborenen-Therapie, der Bedeutung der Spurenelemente bei der parenteralen Ernährung, der Elektrolytveränderungen bei Dialyse-Patienten, der Knochenbruchheilung und der experimentellen Verbrennungskrankheit. Wie immer zeichnen sich die Berichte auch von diesem Symposium durch die Wiedergabe der meist sehr ausführlichen Diskussion mit Experten der Spurenelementforschung aus. Sie fehlt auch hier nicht und spiegelt das lebhafteste Interesse verschiedener klinischer Fachrichtungen an einzelnen oder mehreren Spurenelementen wider, die durch eine sich stetig verfeinerte Forschung immer wieder neue Bedeutung erlangen.

U. Henneberg, Berlin